

## Zusammenfassung Workshop 4: „Freizeit“

### 1. Bestandaufnahme

#### 1.1 Das ist gut gelaufen:

- Sehr reges Vereinsleben, das für neu Zugewanderte offen ist
- Zahlreiche Initiativen, die sich gezielt an Geflüchtete wenden
- Einzelbetreuung von und Gruppenaktivitäten für neu Zugewanderte

#### 1.2 Das ist weniger gut gelaufen:

- Projekte starten gut, halten sich aber nicht auf Dauer
- Grenzen der Integrationsbemühungen: kulturelle Unterschiede in der Vorstellung und der Nutzung von Angeboten, nachlassendes Interesse und Rückzug von Geflüchteten und Ehrenamtlichen, Überbetreuung und fehlende Eigeninitiative
- Fehlende Angebote in einigen Bereichen
- Bürokratisches Prozedere – auch im Freizeitbereich

#### 1.3 Diese Lücken gibt es, diese Gruppen werden zu wenig berücksichtigt:

- Aktive Ehrenamtstatabank (wer macht was?) – Koordination und Austausch, z.B. Informationen über Angebote, nutzbare Infrastruktur und Einrichtungen (für EAs)
- Aktuelle Informationen über bestehende Angebote für Neuzugewanderte
- Türkische Gemeinschaft Weinheims stärker einbeziehen, zu größerem Engagement und Verantwortungsübernahme für die Stadtgesellschaft motivieren

### 2. Diese Visionen gelungener Integration wurden entwickelt:

- Gelingende Integration durch geteilte Sprache (Sprachförderung), besseres Verständnis füreinander (das eigene „System“ verlassen, sich öffnen für und austauschen mit anderen) und respektvollen Umgang miteinander
- Aktives Einbringen und aktive Beteiligung aller Bürger\*innen, keine Zugangsbarrieren und keine Außenseiter\*innen
- Gute Erstinformation, Erstanlaufstellen und Patenschaftsprogramm (Lots\*innen) für Neuzugewanderte, Einladung zur gemeinsamen Freizeitgestaltung
- Kulturelle Feste bewahren die Identität und die Traditionen der Zugewanderten, sind aber für alle offen und regen zum Austausch an.
- Bedarfsgerechte Angebote für alle Bürger\*innen, Zielgruppen in die Entwicklung einbeziehen
- Angebote transparent gestalten, ausreichende und verständliche Informationen, Hemmschwellen abbauen, Neuzugewanderte gezielt ansprechen und erste Schritte begleiten; dazu neue Ehrenamtliche gewinnen
- Gemischte Stadtviertel, gemeinsame Einrichtungen und Orte der Begegnung fördern ein gutes Zusammenleben

### 3. Diese Vorschläge sollten angegangen werden:

→ sind im Text jeweils kursiv und unterstrichen.